

*Information für Patientinnen und Patienten
der Klinik für Nuklearmedizin*

**Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse
(auch: Schilddrüsenultraschall)**

Bei der Ultraschalluntersuchung (Sonographie) der Schilddrüse können die Größe der Schilddrüse, die Struktur des Organs (beispielsweise Knoten) und die umliegenden Strukturen wie Lymphknoten und Blutgefäße beurteilt werden.

Terminvereinbarung und Ansprechpartner

Ein Termin für eine Schilddrüsenultraschalluntersuchung kann telefonisch unter 0251 83 47349 vereinbart werden.

Vorbereitung auf die Untersuchung

Voraufnahmen und Vorbefunde (Laborwerte, Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse, Szintigraphie der Schilddrüse) sollten uns zur Verfügung gestellt werden, da sie unter Umständen unnötige Untersuchungen ersparen und zudem für die Beurteilung von entscheidender Bedeutung sein können.

Für die Schilddrüsenultraschalluntersuchung ist es nicht erforderlich, nüchtern zu erscheinen. Auch Medikamente können wie gewohnt eingenommen werden.

Ablauf der Untersuchung

Nach einem **Gespräch** mit einer Ärztin oder einem Arzt, in dem unter anderem aktuelle Beschwerden, bisherige Therapien und eventuelle Vorerkrankungen besprochen werden, ist gelegentlich noch eine **Blutentnahme** zur Bestimmung der aktuellen Schilddrüsenhormonparameter notwendig. Dann erfolgt die **Schilddrüsenultraschalluntersuchung** zur Beurteilung der Größe der Schilddrüse sowie struktureller Veränderungen. Die Untersuchung wird im Liegen bei nach hinten geneigtem Kopf durchgeführt. Mit dem Ultraschallkopf werden

das gesamte Organ sowie die umliegenden Strukturen wie Lymphknoten und Blutgefäße systematisch untersucht.

Sollte aufgrund des sonographischen Befundes noch eine ergänzende Schilddrüsenszintigraphie erforderlich sein, kann diese im Anschluss an die Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden.

Mögliche Risiken und Komplikationen

Die **Schilddrüsenultraschalluntersuchung** ist eine nahezu risiko- und komplikationslose Untersuchung.

Befundmitteilung

Nach der Sonographie kann oft schon eine Diagnose gestellt und Therapieempfehlungen gemacht werden, die dann mit der Patientin oder dem Patienten besprochen werden.

Sollten noch wichtige Untersuchungsergebnisse nicht vorliegen, beispielsweise Laborwerte, so werden das Ergebnis der Untersuchung und Empfehlungen für das weitere Vorgehen per Brief an die überweisende Ärztin, den überweisenden Arzt gesendet. Die Patientin, der Patient erhält eine Kopie.